

FDP-Fraktion

Redebeitrag zur Beschlussvorlage BV/0072/2014 „Haushaltssatzung 2015“

Liebe Kollegen,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

die Haushaltsdiskussion ist quasi immer der krönende Abschluss eines sehr komplexen Werkes. Die Aufstellung des Haushaltes ist, glaube ich, eine Aufgabe, die die Verwaltung sehr fordert und an erster Stelle möchte ich der Verwaltung ausdrücklich, allen Amtsleitern und allen Beteiligten unseren großen Dank dafür aussprechen. Insbesondere auch den Dank dafür, dass wir als Fraktion das Gefühl haben, dass sie das sehr sorgfältig machen und dass das auch mit der hinreichenden Sachkenntnis passiert. Insofern möchte ich an dieser Stelle auch dem Vorsitzenden des Finanzausschusses ein wenig widersprechen. Ich habe Respekt vor der Arbeit (der Aufstellung des Haushaltes) und ich halte es für ein sehr gediegenes Werk. Über unser strukturelles Defizit wurde schon mehrfach etwas gesagt. Ich will den Ernst der Lage noch einmal unterstreichen, in dem ich in Erinnerung bringe, dass wir in den vergangenen Jahren für dieses Haushaltsjahr ein strukturelles Defizit von 1,2 Mio. Euro geplant hatten: es sind 2,4 Mio. Euro geworden. Es ist bisher dankenswerter Weise immer gelungen, sozusagen das Fiasko nach vorne zu schieben.

Eine Handbreit Wasser unter dem Kiel reicht auch bei großen Schiffen, nur lehrt die Erfahrung aus dem Leben, dass, wenn es wirklich nur eine Handbreit ist, große Schiffe schnell aufsetzen. Deswegen denke ich, müssen wir uns darauf konzentrieren, dass wir die Ausgabenausweitung, die zum Teil angestrebt wurde, in Zukunft nicht mehr machen können. Wir halten es für kritikwürdig, wenn wir Aufgaben übernehmen, die eigentlich in andere Zuständigkeiten gehören. Wir können nicht in die Zukunft einer Kreditfinanzierung unserer Ausgaben gehen. Das ist zwar theoretisch möglich, aber Herr Ortel hatte es ja sehr ausführlich dargestellt; ich denke, wir können unseren Steuerzahlern, die für etwa 11 Mio. Euro hier unmittelbar aufkommen, Steuern aus Gewerbe- und Grundsteuern also, wir können denen schlecht erklären, dass wir davon einen beträchtlichen Anteil brauchen, um Zinsen zu bedienen. Da wollen wir nicht hinkommen. Das gehört sich meines Erachtens denjenigen gegenüber von denen das Geld kommt nicht. Wir konnten in der Zeitung lesen, dass die Verwaltung sehr gute Noten bekommen hat für die Haushaltsaufstellung und es wurde ausdrücklich die Transparenz und Solidität gewürdigt. Sie wissen, ich spiele hier auf den Artikel über die Klausur der CDU-Fraktion an und ich habe mich ein bisschen gewundert, dass Sie Herr Ortel zu einer gänzlich anderen Einschätzung gekommen sind, als ihre Kollegen auf der Klausurtagung. Vielleicht können wir ja in Zukunft mit solchen

Dingen etwas besser umgehen, indem wir uns alle wieder dem großen Thema „Aufgabenkritik“ widmen. Ich denke, wir kommen nicht umhin dies zu machen.

Es wurde von meinen Vorrednern angesprochen, dass die Zukunft manchmal ein bisschen schwarz gemalt wird. Ich habe das Gefühl, dass wir daher - wie eingangs gesagt - das Schiff immer noch ein bisschen weiterbewegen konnten, aber ich denke, dass es durchaus einige Indikatoren dafür gibt, dass große Probleme doch schon recht bald auf uns zukommen. Deswegen würde ich vorschlagen, dass wir uns alle möglichst bald, also im laufenden Jahr, einer Aufgabenkritik wieder unterziehen, um die Kommune tatsächlich handlungsfähig zu halten, auch über das Jahr 2019 hinweg. Sie wissen man muss damit rechtzeitig anfangen. Wenn wir erst einmal in Zwänge gekommen sind, wo wir nicht mehr das Sagen haben, dann ist es sowieso schwierig.

Ich hatte erwähnt, es gab gute Noten und die guten Noten möchte ich ausdrücklich nochmal an Frau Geissler und den damals zuständigen Dezernenten weitergeben. Sie legen die Latte sehr hoch für ihre Nachfolger jeweils. Das ist einerseits gut, aber macht es vermutlich für die Nachfolger auch nicht einfacher. Und insofern, obwohl wir erklärte Fans des 2-Jahres-Haushaltes sind, möchten wir vorschlagen, dass dazu erst Beschlussfassungen kommen, wenn diejenigen, die es letztlich auszubaden haben auch mit an Bord sind. Insofern denke ich, sind wir gut beraten, wenn wir uns mit Festlegungen an dieser Stelle etwas zurückhalten.

Meine Damen und Herren, wir werden dem Haushalt zustimmen und wir hoffen, dass er eine breite Mehrheit findet.



Tieloff

Fraktionsvorsitzender